

Wissen

Ein magisches Jubiläum

Wer kennt sie nicht, die Helden Harry, Ron und Hermine? Schon im Alter von nur elf Jahren haben sie den dunkelsten und bösesten Magier der ganzen Welt das erste Mal besiegt. Genau, ich spreche vom Zauberer Harry Potter, dem Jungen mit der Blitznarbe auf dem Kopf! Jedes Kind weiss sofort, wer Harry Potter ist, immerhin gibt es heute sieben Bücher über seine Abenteuer. Und wenn du nicht gerne liest: Einen der Filme kennst du bestimmt.

Niemand will Harry Potter

Es war die britische Autorin Joanne K. Rowling, die Harry Potter erfunden hat. Sieben Jahre lang schrieb sie damals am ersten Buch «Harry Potter und der Stein der Weisen». Als das Buch dann fertig war, suchte sie nach einem Verlag, der aus Harrys erstem Abenteuer ein Buch machen sollte. Doch von Harry Potter war damals noch niemand so begeistert wie heute. Joanne K. Rowling bekam viele Absagen. «Diese Geschichte wird niemanden interessieren», haben die Leute der Verlage damals gesagt und sie nach Hause geschickt.

Ein kleiner Verlag hatte dann aber doch Interesse an dem Buch und hat 500 Bücher gedruckt. Obwohl das jetzt nach viel klingt, ist das wenig für ein Buch! Normalerweise werden von einem neuen Buch etwa 4000 Bücher gedruckt.

Nur drei Tage nachdem Harry Potter in den Läden erschienen ist, wurde Joanne K. Rowlings Leben komplett auf den Kopf gestellt. Ein amerikanischer Buchverlag kaufte Harry Potter für 100 000 Dollar! Heute ist Joanne K. Rowling eine der reichsten und berühmtesten Autorinnen und Harry Potter einer der beliebtesten Helden aller Zeiten!

Vor knapp einer Woche konnte Harry seinen zwanzigsten Geburtstag feiern, denn das erste Buch erschien am 26. Juni 1997. Happy Birthday!



Oben an der Wasseroberfläche seht ihr Lilly. Aber was könnte es mit der Schildkröte auf sich haben?

Bild Robert Steiner

Eine mysteriöse Rettung

Lilly las in einem Reisemagazin von einer magischen Unterwasserwelt und einem geheimnisvollen Schiffswrack. Da wollte sie hin.

Auf zum Pazifischen Ozean!

VON RICHARD PITZ

«Oje! Was, wenn es ganz tief im Meer wirklich schreckliche Seeungeheuer gibt?», grübelte Lilly, während sie sich in ihren Taucheranzug presste und sich den Rucksack mit den Sauerstoffflaschen umlegte. Sie machte sich viel

zu viele Gedanken, denn eigentlich hatte sie sich auf den Tauchgang im Pazifik schon ewig gefreut. – Platsch. Lilly stürzte sich rücklings vom Boot ins Wasser, und ihre Reise durch eine atemberaubende Unterwasserwelt begann.

Lilly glitt immer weiter in die Tiefe. Sie kam an bunten Korallen vorbei, padelte mit ihren Flossen mitten durch einen Schwarm grosser Fische und begegnete sogar einem Rochen. Lilly erschrak fast vor diesem komischen Tier. Er rief ihr noch hinterher: «Vorsicht, kleines Eichhörnchen! Tauche nicht zu tief in die schwarzen Tiefen!» Lilly lief es eiskalt den Rücken herunter, doch sie wollte unbedingt das Schiffswrack er-

kunden. Es wurde kälter und dunkler. Lilly tauchte tapfer weiter. Immer weniger Fische schwammen ihr über den Weg. Es wurde noch dunkler. Lilly erschrak. Irgendetwas hatte sie berührt! Oder bildete sie sich das nur ein? Sie wurde immer müder, und ihre Augen fühlten sich eigenartig schwer an, bis sie plötzlich ganz zufielen. Alles war schwarz, und Lilly hatte Angst...

Das Nächste, was sie spürte, war wohlige Wärme auf ihrem Gesicht. Sie blinzelte und hatte Mühe, ihre Augen zu öffnen, weil das Sonnenlicht zu grell war. Lilly war überglücklich, aber doch stellte sie sich zwei Fragen: «Wer hat mich gerettet? ... und wie?!» Schaut euch das Bild an. Habt ihr eine Idee?

Witze

Etwas zum Lachen in der Badi

► **Ein Mann** möchte in der Badi vom 3-Meter-Brett springen. Da ruft der Bademester: «Nicht springen! Es hat kein Wasser im Becken!» Darauf der Mann: «Macht nichts, ich kann sowieso nicht schwimmen!»

► **Schwimmen** zwei Goldfische im Goldfischglas. Sagt der eine zum anderen: «Jetzt will ich aber auch mal ans Fenster!»

► **Ein Mann** rennt völlig ausser Atem zum Bootssteg, wirft seinen Koffer auf das drei Meter entfernte Boot, springt hinterher, zieht sich mit letzter Kraft über die Reling und schnauft erleichtert: «Geschafft!»

Einer der Seeleute: «Gar nicht so schlecht, aber warum haben Sie eigentlich nicht gewartet, bis wir anlegen?»

► **Meint der Bauer** zu seinem Sommergast: «Bei uns hier auf dem Land weckt einen jeweils der Hahn.» – «Sehr gut, bitte ihn in diesem Fall auf 11 Uhr stellen!»

► **Eine Fliege** saust haarscharf an einem Spinnennetz vorbei.

Spinne: «Na, warte ab, morgen erische ich dich.»

Fliege: «Ätsch, ich bin eine Eintagsfliege.»

Buchtipps

Geisterstunde!

Das Gespenstermädchen Melinda ist gar nicht begeistert, als es mit seiner Tante Greta ihre schöne Burg in Schottland verlassen muss, um in die Schweiz zu fahren. Ein echtes Gespenst muss spuken lernen, das hat Melindas Onkel Albert ihr erklärt. Und so kommt Melinda schon bald in der Burg in den Schweizer Bergen an, wo der Besitzer Alberto mit seiner Frau und seinen zwei Söhnen aus der Burg ein Hotel gemacht hat. Leider läuft das Hotel gar nicht gut. Der fiese Oberkellner Christian will alle Gäste und Alberto loswerden, damit er selbst das Hotel besitzen kann! Doch das lassen die Zwillinge Jost und Kurt nicht zu! Mit ihrer neuen Gespensterfreundin wollen sie das Burghotel Dudelsack retten! Wie das funktionieren soll? Dazu braucht es nur einen Affen, ein Gespenstermädchen und Melindas Hausspinne Tarantully. Aber wie das genau funktionieren soll, das musst du schon selbst lesen. Spannend ist das Abenteuer von Melinda, Jost und Kurt auf alle Fälle!



Christina Fooschag
5 Sterne Spuk
Loewe Verlag,
170 Seiten

Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

Tipps & Tricks

Lustige Wasserspiele

Wenn es im Sommer so richtig heiss ist, gibt es nichts Schöneres, als draussen mit Wasser zu spielen.

Hängende Wasserballone

Fülle einige normale Ballone mit Wasser. Verknote die Ballone, und binde an jeden Ballon eine Schnur. Nun kannst du die Ballone an einen Ast eines Baumes hängen. Probiere nun, in Badehosen die Ballone kaputt zu kriegen. Wenn es klappt, gibt es eine erfrischende Dusche. Noch mehr Spass macht es natürlich, wenn du deine Freunde einlädst und ihr ein Spiel daraus macht. Es könnte zum Beispiel darum gehen, welches Team mehr Ballone zum Platzen bringt. Gut ist auch, dass dir deine Freunde so beim Befüllen und Aufhängen der Ballone helfen können.

Eisblock-Schatzsuche

Frag deine Eltern nach einem Gefäss, das in den Tiefkühler passt und das eingefroren werden kann. Lege nun einige wasserfeste Spielzeuge (z. B. Gummitiere) in den Behälter und fülle ihn mit Wasser. Lass das Gefäss mit den Spielzeugen und dem Wasser über Nacht einfrieren. Nun kannst du vorsichtig probieren, deine Schätze wieder aus dem Eis zu klopfen. Dazu kannst du zum Beispiel einen Hammer benutzen.

Wasserschlacht

Nimm einen Schwamm und mache ihn tropfnass. Probiere nun, einen Mitspieler mit dem Schwamm zu treffen. Hast du ihn getroffen, kommt er an die Reihe und muss jemanden mit dem nassen Schwamm treffen.



Badi-Rätsel

Finde zu jeder Redewendung die passende Bedeutung

- | | |
|--|--|
| 1. «Zwischen zwei Stühlen sitzen.» | a. Vertrauliche Informationen weitererzählen. |
| 2. «Öl ins Feuer giessen.» | b. Sich zwischen zwei oder mehreren Möglichkeiten entscheiden müssen. |
| 3. «08/15» | c. Stark übertreiben |
| 4. «Aus dem Nähkästchen plaudern.» | d. Etwas Neues lautstark erzählen/ bekannt geben. |
| 5. «Aus einer Mücke einen Elefanten machen.» | e. Durch eine Aussage oder ein Verhalten eine Diskussion oder einen Streit schlimmer machen. |
| 6. «Etwas an die grosse Glocke hängen.» | f. Durchschnittlich, nichts Besonderes |

Der weise Spruch für den Monat Juli

«Erfolg hat drei Buchstaben: Tun.» ♪
– Goethe ♪

1b, 2c, 3f, 4a, 5c, 6d

Badi-Rätsel

Lilly wurde von der freundlichen Meeresschildkröte in den Strudel von Luftblasen gezogen. So bekam sie Luft und konnte zur Wasseroberfläche gelangen.

Lilly-Rätsel

Lösungen

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph | sh
Impressum
Texte: Karin Biller, Eliane Welz, Richard Pitz, Vicky Mäder
Illustrationen: Robert Steiner.